

Old School Basterds feiern Jubiläum

Die Old School Basterds feiern heuer ihr 15-jähriges Jubiläum und haben deshalb ein neues Album veröffentlicht.

Von Klara Erregger

Dieses Album ist eine Hommage an unsere Anfänge, aber auch ein Statement für die Zukunft", bringt es Sänger Gregor Bischops aus Trofaiach auf den Punkt. Vor 15 Jahren hat er gemeinsam mit vier Studienkollegen in Graz die Band Old School Basterds gegründet. Viele Konzerte und sieben Alben später gibt es nun eine Jubiläumsedition. Elf Songs sind auf

dem neuen Album „Vintage Music Sessions No. 1“ zu finden, dabei handelt es sich fast ausschließlich um Eigenkompositionen.

Eine Ausnahme ist das Weihnachtscover, denn: „Irgendwie ist das unser kleiner Gag geworden, dass auf jedem Album, das wir veröffentlichen, ein Weihnachtssong ist“, lacht Bischops. Auch der Lockdown-Song der Band „Lockdown With You“ aus 2021 wurde auf diesem Album



Die Band „Old School Basterds“ wurde 2010 gegründet

OLDSCHOOLBASTERDS

verewigt. Für treue Fans der Band mag sich das Jubiläumsalbum ein wenig anders anhören als die Alben davor. „Es ist etwas moderner und passt ein biss'l besser in unsere Zeit“, verrät der Sänger, der an der Musikschule Trofaiach unterrichtet. Den Soundvorstellungen der 50er- und 60er-Jahre bleibt die Vintage-Band zwar treu, man habe sich aber nicht dazu verpflichtet, in den Aufnahmen gleich zu klingen wie bei einem Live-Auftritt. „Das heißt, wenn Streicher gut dazu gepasst haben, dann haben wir Streicher aufgenommen.“ Mit Wolfgang Schiefer auf dem Saxofon und

Martin Wimmer auf der Trompete sind auch zwei Blasmusiker Teil des Albums.

Schon bei der Gründung war Bischops überzeugt vom Erfolg. Er erklärt: „Ich bin ein absoluter Bandmusiker und stehe nicht so gerne allein im Rampenlicht. Als wir in der Studienzeit gemeinsam musiziert haben, habe ich mir schon gedacht, dass das was für die Ewigkeit sein könnte.“ Als Highlight bezeichnet er deshalb die vielen Touren, die die Band bereits erlebt hat, und die Zeit, die die Musiker dadurch miteinander verbringen konnten. Seit 13 Jahren ist die Besetzung der Band dieselbe.

MONTANUNIVERSITÄT LEOBEN

Neuer Wissenschaftspreis nach Stifter Rudolf Streicher benannt

Die Montanuniversität verleiht im Jahr 2025 erstmals den Rudolf Streicher-Wissenschaftspreis, der mit 20.000 Euro dotiert ist.

Wir möchten herausragende wissenschaftliche Leistungen in der montanistischen Forschung würdigen und einen Anreiz für innovative Entwicklungen schaffen“, sagt Rudolf Streicher, Stifter des nach ihm benannten Wissenschaftspreises, der ab Dezember jährlich vergeben wird. Mit einem Preisgeld von 20.000 Euro gehört der Preis zu den höchstdotierten in Österreich.

Die erste Verleihung im Dezember 2025 stellt den Auftakt für eine langfristige Würdigung wissenschaftlicher Spitzenleistungen dar. Die Vergabe des Rudolf Streicher-Wissenschafts-

preises ist für mindestens zehn Jahre gesichert und wird jährlich im Rahmen der letzten Akademischen Feier an der Montanuniversität stattfinden. Eine darüberhinausgehende Fortsetzung sei vorgesehen.

Über die Auswahl der Preisträger entscheidet eine hochkarätig besetzte, siebenköpfige Jury. Diese setzt sich 2025 aus Rektor Peter Moser, Vizerektor für Forschung und Nachhaltigkeit Helmut Antrekowitsch, den Professorinnen Johanna Irrgeher, Susanne Michelic und Marlene Vileneuve sowie Professor Ronald Schnitzer zusammen. Die „Dr. Rudolf Streicher-Privatstiftung“

wird vom ehemaligen Rektor Wilfried Eichlseder in der Jury vertreten. Die endgültige Entscheidung aus dem Dreivorschlag der Jury erfolgt durch den Stiftungsvorstand der Privatstiftung.

Rudolf Streicher hat eine enge Beziehung zu Leoben. Er studierte Hüttenwesen an der Montanuniversität Leoben, wo er 1979 promovierte. Er war Vorstandsmitglied und später Generaldirektor und Vorstandsvorsitzender der Austria Metall AG (1974–1986) und in der



Preisträger
Rudolf Streicher

MUL

Folge Generaldirektor bei Steyr Daimler Puch AG.

Von 1986 bis 1992 war Rudolf Streicher Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr. Im Jahr 1992 trat er für die SPÖ als Bundespräsidentschaftskandidat an. Anschließend kehrte er als Generaldirektor und Vorstandsvorsitzender zu Steyr Daimler Puch AG zurück. Von 1999 bis 2001 war er Vorstandsvorsitzender der Österreichischen Industrieholding AG (ÖIAG) und Aufsichtsratsvorsitzender der ÖIAG-Unternehmungen.

Neben seinen wirtschaftlichen Funktionen engagierte er sich als Universitätsbeirat der Montanuniversität und wurde 2004 zum Ehrensenator ernannt. Zuletzt war er in der Privatwirtschaft tätig.